

# ITAL REDING HAUS-ZEITUNG



[www.irh.ch](http://www.irh.ch)

Ital Reding-Hofstatt • Begegnungsstätte • Museum • Garten • Postfach 504, 6431 Schwyz • Telefon 041 811 45 05 • Fax 041 811 45 07 • [info@irh.ch](mailto:info@irh.ch)

## Editorial 2022

Das Jahr 2022 hat viele unerwartete, erfreuliche Überraschungen mit sich gebracht. Sei dies in Form eines pensionierten Historikers mit landesweiter und internationaler Erfahrung, sei es durch den unterstützenden Einsatz eines Exekutivmitglieds der Regierung, für eine Sache bei der es keine Blumen zu gewinnen gab, oder eines erfahrenen Rechtsberaters des Kantons Schwyz, welcher solch unkonventionelle Denkansätze einbrachte, dass wider Erwarten aller beigezogenen Fachexperten eine für die Stiftung sehr gute Lösung gefunden werden konnte. Sollte diese ideenreiche, interdisziplinäre, proaktive und lösungsorientierte Denkhaltung Schule machen, bin ich für die Zukunft der Schweiz äusserst zuversichtlich.



Genfersee mit Bergen von Lutry aus.

## Editorial 1

- Einladung zur Stiftungsversammlung
- Öffnungszeiten
- Impressum

## Jahresbericht 2022 des Präsidenten 2

## Bericht zum Bauwesen 2022 4

## Jahresbericht 2022 der Kantonsbibliothek 4

## Jahresrechnung 2022 6

## Die Kachelöfen in der Privatwohnung des Ital Reding-Hauses 8

## Systembruch 10

## Hofstatt-Notizen 12

- Abendspaziergang
- Zweck der Stiftung

## EINLADUNG zur 42. Stiftungsversammlung

Donnerstag, 24. August 2023, 18.00 Uhr | Ort: Gartensaal

### Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Präsidenten des Stiftungsrates
2. Protokoll der 41. Stiftungsversammlung vom 25. August 2022
3. Jahresbericht des Stiftungsratspräsidenten
4. Bericht der Bauchefin
5. Bericht zur Jahresrechnung 2022 und zum Budget 2023
6. Bericht Programm
7. Wahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Im Anschluss findet im Garten oder im Herrenhaus der Ital Reding-Hofstatt ein Apéro statt.

## Öffnungszeiten 2023

Herrenhaus und Bethlehem

### 1. Mai bis 31. Oktober 2023

Di bis Fr 14–17 Uhr

Sa/So 10–16 Uhr

**Gruppenbesuche** (mit oder ohne Führung) sind auf Voranmeldung hin während des ganzen Jahres möglich.

## Impressum

**Textbeiträge:** Patrick v. Reding Biberegg, Priska Strüby, Markus Rickenbacher, Antonia Ulrich, Michael Tomaschett |

**Fotos:** Stiftung Ital Reding-Haus | **Layout, Satz und Druck:** Triner Media+ Print, Schwyz | **Auflage:** 600 Exemplare

# Jahresbericht 2022 des Präsidenten

Patrick v. Reding, Präsident des Stiftungsrates

**«Die Stiftung Ital Reding-Haus bezweckt den Kauf des Ital Reding-Hauses, seiner Nebenbauten und des Umgeländes, die gesamte Anlage zu erhalten, sie in angemessener Weise, namentlich als Ort der Kultur und der Begegnung zugänglich zu machen und sie möglichst eigenwirtschaftlich zu betreiben.»**

(Stiftungsurkunde vom 20. Mai 1981).

## Jahresrückblick

Wie bisher kein anderes Jahr während meiner bisherigen Amtszeit war das Jahr 2022 mit sehr viel Arbeit und Motivationsaufwand für den Leitungsausschuss verbunden und dieses Jahr wird für die über 40-jährige Stiftung als eines der wichtigsten in die Stiftungsgeschichte eingehen. Dies aufgrund eines äusserst grosszügigen, aber komplexen Liegenschaftsvermächtnisses im Kanton Waadt, in Lutry, durch Emanuel Glutz-Elsener selig. Die Stiftung Ital Reding-Haus darf sich nun über die wunderschöne Liegenschaft, Domaine du Châtelard in Lurty, freuen und ist dem Vermächtnisgeber und seiner Frau, Madeleine Glutz-Elsener, sehr dankbar. Sie beide sind und waren dem Ital Reding-Haus und Schwyz verbunden, gehörte doch Emanuel Glutz-Elsener zur Eigentümerfamilie des Ital-Reding Hauses, und seine Frau stammt aus Schwyz. Durch das Zusammenwirken des Stiftungsrates mit hinzugezogenen Spezialisten, Regierungsvertretern und Behördenmitglieder konnte das erhaltene Vermächtnis ohne Fremdkapitalbelastung, trotz zuerst als sicher geltenden, sehr hohen Erbschaftssteuern, übernommen werden.

Dass dies gelungen ist, ist insbesondere der Risikobereitschaft und Fachkompetenz des Stiftungsrates der Stiftung Ital Reding-Haus und vor allem Herrn Dr. Dr. Anselm Zurfluh als Ideengeber, Herrn Alt-Regierungsrat Dr. Kaspar Michel als unternehmerischer Kontakthersteller und Unterstützer, Herrn Dr. iur. Meinrad Betschart, als weitsichtiger und äusserst versierter Jurist des Kantons Schwyz, der kantonalen Steuerverwaltung des Kantons Waadt sowie auch dem

unermüdlichen Einsatz der Leitungsausschussmitglieder und des Präsidenten zu verdanken. Zudem waren diverse weitere Personen im engeren und weiteren Umfeld in diesen langen und vielschichtigen Entscheidungsprozess involviert. Allen soll hier ebenfalls ein sehr grosser Dank ausgesprochen werden.

Im Weiteren wurde im letzten Jahresbericht darüber nachgedacht, wie die künftige Verwendung der schönen geschenkten Stand- und Wanduhren von Urs Glutz selig, dem Bruder von Emanuel Glutz-Elsener, sein könnte. Ein Grossteil davon hat im Haupthaus bereits einen so passenden Standort gefunden, dass man als Besucher denkt, diese seien schon immer dort gestanden.

Zu den übrigen Aufgaben zählt die Sanierung eines Abschnittes der Reichsgasse, welche im Jahr 2022 leider noch nicht realisiert werden konnte. Es sieht jedoch, auch dank der Unterstützung des Tiefbauamtes der Gemeinde Schwyz, insbesondere seines Abteilungsleiters, Herrn Jean-Claude Balmer, und mit Hilfe der Denkmalpflege danach aus, als könnte dieses Projekt im Jahr 2023 erfolgreich fertiggestellt werden. Sehen Sie bitte mehr dazu im Bericht der Bauchefin Priska Strüby.

Wie schon in den Vorjahren erwähnt, ist es für die Stiftung immer eine Herausforderung, über die nächsten Jahre den Unterhalt der Liegenschaft sicherzustellen und die zukünftigen grossen Aufgaben zu finanzieren, weshalb Unterstützungen aller Art sehr geschätzt werden. Die Stiftung ist dabei immer bedacht, den Willen des Schenkers langfristig sicherzustellen – so wie dies mit dem eigenen Stiftungszweck seit 40 Jahren vorgelebt wird.

Wie jedes Jahr gilt es wiederum, den Mitgliedern des Leitungsausschusses und des Stiftungsrates einen grossen Dank auszurichten, da diese sich teilweise mit sehr grossem, persönlichem Einsatz im Interesse des Stiftungszweckes ehrenamtlich einbringen.

## Verwaltung

Meinen Dank darf ich ebenfalls, auch im Namen des Stiftungsrates, unserer Verwalterin Astrid Suter ausspre-

chen, welche im vergangenen Jahr wiederum viel organisatorische Zusatzarbeit auf sich genommen hat. Ihre breite Erfahrung, auch im Immobilienverwaltungsbereich, hilft uns sehr, die zusätzlichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Liegenschaftsverwaltung in Lutry im Haus tätigen zu können.

## Veranstaltungen/Besucher

Unser Museum konnte wie üblich im Sommerhalbjahr viele nationale und internationale Gäste begrüßen, wenn auch leider festzustellen ist, dass die Eintritte über die lange Zeit gesehen eher am Sinken sind. Zudem besteht wieder ein grosser, kommender Investitionsbedarf in die Museums-App, und wir müssen uns Gedanken machen, welche Lösung die grösste Zukunftschance haben wird. Für ein kleines Museum wie unseres, welches über ein sehr tiefes Budget verfügt, ist jedoch nur schon die Existenz ein Erfolg wie auch eine Bereicherung für die Standortgemeinde Schwyz.

Im Stall konnte mit der Schenkung der Uhrensammlung von Urs Glutz selig, durch den ehemaligen Programmchef Ivan Marty, eine sehr informative und schöne Uhrenaussstellung durchgeführt werden. Die Ausstellung konnte die Schönheit der einzelnen Uhren so gut aufzeigen, dass der Stiftungsrat sich entschlossen hat, einen Grossteil der Uhren im Eigentum zu behalten und als Bereicherung der Innenausstattung des Haupthauses zu behalten.

## Stiftungsorgane und Personal Stiftungsrat

Die ordentliche 61. Stiftungsratssitzung konnte glücklicherweise wieder auf regulärem Weg durchgeführt werden. In der Sitzung befasste sich der Stiftungsrat mit den statutarischen Geschäften sowie intensiv mit dem oben erwähnten Vermächtnis im Kanton Waadt.

## Stiftungsversammlung

Die 41. Stiftungsversammlung am 25. August 2022 wurde leider wieder nur von wenigen Stiftungsmitgliedern besucht. Dies trotz herrlichem Sommerwetter und einem Apéro riche.

**Leitungsausschuss**

Im Berichtsjahr traf der Leitungsausschuss zu mehreren intensiven und langen Sitzungen zusammen, inklusive eines Tagesausflugs nach Lutry, um die erhaltenen Liegenschaften im Detail besichtigen zu können. Zudem fanden weitere Arbeitssitzungen statt, welche im Zusammenhang standen mit den diversen laufenden Projekten.

**Liegenschaft**

Betreffend der getätigten Arbeiten an der Liegenschaft wird auf den nachfolgenden Bericht der Bauchefin Priska Strüby verwiesen.

**Finanzwesen**

Betreffend der Finanzen wird auf den separaten Bericht weiter hinten von Frau Antonia Ulrich verwiesen.

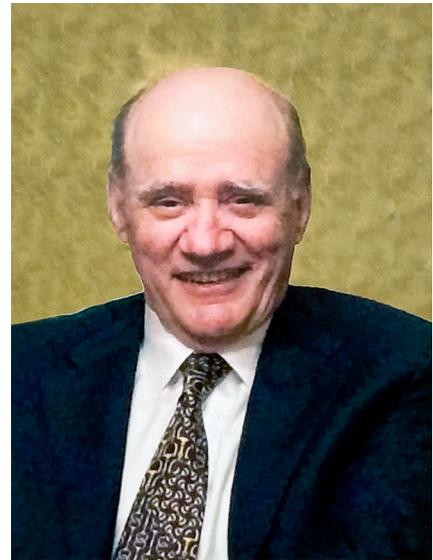
**Programm**

Betreffend des Rückblicks und der geplanten Ausstellungen weise ich gerne auf die selbsterklärenden Veranstaltungsbilder hin. Gerne nutze ich die Gelegenheit, unserem Programmchef Ivan Marty, welcher sich zum Rücktritt

als Stiftungsrat entschieden hat, einen sehr grossen Dank für seine langjährige Arbeit auszusprechen. Seine bestens organisierten Kunstausstellungen aller Art werden in sehr guter Erinnerung bleiben und waren eine grosse Bereicherung für die Liegenschaft und für die Stiftung. Seine guten Kontakte haben zudem oft geholfen, etwas heiklere Themen der Stiftung im Direktkontakt mit diversen Anspruchsgruppen schnell und konstruktiv lösen zu können.

**Jahresausblick 2023 und 2024**

Wir haben uns neben den vom Stiftungszweck vorgegebenen Zielsetzungen vorgenommen, im Jahr 2023 die ausserordentlichen Projekte (Reichsgasse, Möbelvermächtnis) abzuschliessen, um dann nach mehreren intensiven Jahren im Jahr 2024 ein normales Geschäftsjahr erleben zu können. Dies mit dem Schwerpunkt des Erhalts der historisch wertvollen Liegenschaft in Schwyz und nun auch in Lutry, der Aktualisierung der Museums-App sowie auch der Förderung der gesellschaftlichen Anlässe.



*Portrait Emanuel Glutz-Elsener selig, Ehemann von Madeleine Glutz-Elsener, der äusserst grosszügige Vermächtnisgeber der Domaine du Châtelard in Lutry.*

## Bericht zum Bauwesen 2022

Priska Strüby  
Bauchefin

Im Jahr 2022 wurden im Bauwesen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Tore zur Rickenbachstrasse und zur Reichsstrasse gerichtet. Der Türflügel zur Rickenbachstrasse wurde vom Maler fachgerecht ausgebessert, während beim Tor zur Reichsstrasse der marode Türflügel aus dem Jahr 1930 durch den Schreiner neu angefertigt wurde. Zudem wurden die Torgewände aus Sandstein auf beiden Seiten instandgesetzt.

Neben diesen Arbeiten wurden auch andere Unterhaltsarbeiten durchgeführt. So musste eine gebrochene Regenwasser-Kanalisationsleitung vor dem Stall auf einer Länge von ca. 10 m durch eine neue Rohrleitung ersetzt werden. Auch die Grenzmauer entlang der Sedlerengasse/Rickenbachstrasse wurde ausgebessert, wobei fehlende Stellen im Verputz ergänzt,



Arbeiten am Torgewände zur Reichsstrasse.

grössere Risse geschlossen und die Reparaturen farblich angepasst wurden. Auf der Reichsstrasse wurde eine kleine Asphaltfläche durch Pflastersteine ersetzt. Des Weiteren wurden Anpassungsarbeiten an der Tür des Lüftungsraums durchgeführt, das Dach vom Dachdecker kontrolliert, die Obstbäume geschnitten und die



Arbeiten Ersatz Kanalisationsleitung beim Stall.

Wildhecke entlang der Mauer in Form gebracht.

Insgesamt wurden die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten im Jahr 2022 erfolgreich durchgeführt und haben zu einer Verbesserung des Zustands und des Erscheinungsbilds beigetragen.

## Jahresbericht 2022 der Kantonsbibliothek

Markus Rickenbacher  
Kantonsbibliothekar

### Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2022 wird für die Kantonsbibliothek als Konsolidierungsjahr in die Geschichtsbücher eingehen. In erster Priorität galt es das neue Bibliothekssystem optimal auf unsere Bedürfnisse abzustimmen und erfolgreich einzusetzen.

Mit 210747 Ausleihen konnte das zweithöchste je erzielte Resultat erreicht werden. Dies erstaunt umso mehr, als mit der Aufhebung der Zertifikatspflicht im Februar nicht etwa ein Besucheransturm eintrat – nein; das Gegenteil war der Fall. Bis zur Sommerschliessung lagen die Monatsausleihzahlen immer hinter den Vorjahreswerten zurück. Es muss davon ausgegangen werden, dass unsere Kunden die zurückgewonnenen Freiheiten richtig ausgenutzt haben. Dazu kam die aussergewöhnlich lange Schönwetterperiode in den Monaten Mai und Juni, was ebenfalls zu einem Besucherrückgang führte. Dieser Negativtrend konnte nach der Sommer-

schliessung wieder gestoppt werden und die Ausleihzahlen überstiegen wiederum regelmässig die Vorjahreswerte. Gleichwohl hinterliessen die zwei Pandemiejahre auch in der Kantonsbibliothek Spuren. So sank die Zahl der aktiven Nutzer der Bibliothek auf 4844 (-197). Und wie bei vielen anderen Kulturanbietern gingen auch bei uns die Besucherzahlen bei Veranstaltungen für Erwachsene zurück. 2023 soll mit gezielten Massnahmen Gegensteuer gegeben werden. Erfreulicherweise verhielt es sich bei den Veranstaltungen für Vorschulkinder und Primarschüler genau gegenteilig. Bei den Auftritten des Figurentheaters Bügelbrett am Biblioweekend und beim Besuch des Karawagens wurde die Kantonsbibliothek richtiggehend von interessierten Kindern mit ihren Eltern überrannt. Und auch das zweimal im Monat stattfindende Zänigschichtli füllte regelmässig die Kinderabteilung. 2023 stehen grosse Herausforderungen an. Einerseits gilt es den neu mit

einer Rollgestellanlage ausgestatteten Kulturgüterschutzraum zu «befüllen» und so im eigentlichen Magazinraum wiederum Platzreserven freizumachen. Andererseits werden im Verlauf des Jahres die Öffnungszeiten erweitert. Somit kann einem langjährigen Bedürfnis aus der Bevölkerung Rechnung getragen werden. Insbesondere Studierenden und Schülern soll so die Möglichkeit geboten werden, in einer ruhigen Atmosphäre arbeiten zu können. Damit wir diesen zeitlichen Mehraufwand stemmen können, beschränken sich unsere Dienstleistungen bei den Zusatzöffnungszeiten auf die Möglichkeit der Rückgabe und Ausleihe von Medien. Für Beratungen und Support stehen wir wie bis anhin von 14.00 Uhr an zur Verfügung.

### Benutzung

Zum Jahresschluss waren 12924 (+528) Personen aus dem Kanton Schwyz in der Kantonsbibliothek eingeschrieben. Von diesen 12924 ein-

geschriebenen Kunden nutzten 4 844 Personen während des Jahres die Bibliothek mindestens einmal. 2022 konnten 210 747 Ausleihen verbucht werden (physische und elektronische Ausleihen). Dies ergibt einen marginalen Rückgang von 744 Einheiten, was einem Rückgang von 0,4% entspricht. Die 71 633 elektronischen Ausleihen trugen ihren Teil dazu bei, dass das Ergebnis beinahe den Vorjahresrekordwert erreichte. Die elektronischen Ausleihen stiegen im Jahr 2022 noch um 4 004 Downloads an, womit die Performance um 5,9% gesteigert werden konnte. Die elektronischen Ausleihen machen damit 34% der Ausleihen aus. Dies ist nur noch ein minimaler Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (32%) und kann darauf hindeuten, dass sich das Verhältnis der elektronischen zu den physischen Ausleihen auf diesem Niveau einpendeln wird. Pro Monat wurden durchschnittlich 5 969 (+333) Downloads getätigt, wobei erwartungsgemäss die Ferienmonate Juli mit 6 661 Downloads und August mit 6 384 Downloads die Spitzenergebnisse geliefert haben. Die Ausleihen der Digitalen Bibliothek haben sich somit als wertvolle Ergänzung zu unserem klassischen Angebot etabliert. Bei den Ausleihen der physischen Medien musste ein Rückgang hingenommen werden (-4 748). Die physischen Medien stellen mit 66% (139 114) immer noch den Löwenanteil der Ausleihen. An insgesamt 37 Tagen wurden mehr als 500 physische Medien ausgeliehen. Im Vergleich zum Vorjahr (40 Tage) ist dies also ein sehr geringer Rückgang. Die Spitzentage markierten dabei der Samstag, 22. Juni (825 Ausleihen), und der Dienstag, 5. Juli, direkt vor den Sommerferien (822 Ausleihen). Die geringe Einbusse bei den Ausleihen der physischen Medien resultiert v.a. aus dem Rückgang bei den Romanen für Erwachsene (-1 970), bei den fremdsprachigen Büchern (-695), bei den Jugendbüchern (-1 915) und bei den DVDs (-2 029). Letztere Kategorie leidet unter der zunehmenden Konkurrenz der verschiedenen Streamingdienste, die sich vor allem in der Pandemiezeit etabliert haben. Gleichwohl werden wir an diesem Angebot festhalten, da wir den Kundinnen und

Kunden neben den Blockbustern auch den Zugang zu anspruchsvollen Produktionen ermöglichen wollen, die sonst nicht verfügbar sind.

Bei den Sachbüchern, den Comics und den Kinderbüchern stiegen die Ausleihzahlen leicht an. Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die Kantonsbibliothek ein weiteres erfolgreiches Ausleihergebnis vorweisen kann.

Zusätzlich wurden 30 wissenschaftliche Bücher via Fernleihe bei anderen Spezialbibliotheken bestellt und an unsere Kunden und die Verwaltung ausgeliehen.

Aus der Freihandabteilung mit 35 517 Medien wurde jede Einheit im Durchschnitt 3,7 Mal ausgeliehen. Dieser Wert entspricht genau dem Vorjahresergebnis und zeigt, dass der Medienbestand gut genutzt wird. Durchschnittlich waren 24,9% des Freihandbestandes entliehen. Der Personenzähler registrierte nach Abzug der Personalbewegungen 33 389 Besuchereintritte (-970), was nochmals ein kleiner Rückgang bedeutet. Pro Besuch wurden somit durchschnittlich 4,2 Medien ausgeliehen. Die Bibliothek war an 274 Tagen (Vorjahr: 273 Tage) geöffnet, was 1 327 Öffnungsstunden ergibt. Die durchschnittliche Tagesausleihe sank um sechs Einheiten auf 769 Medien. Pro Öffnungsstunde wurden 105 physische Medien ausgeliehen.

Die Auswertung nach Alter zeigt auf, dass die Kantonsbibliothek in allen Altersklassen sehr beliebt ist: So sind 32% der aktiven Benutzer 25-jährig und jünger. 24% sind zwischen 26 und 45 Jahren und 44% sind älter als 45 Jahre.

Auch bei der Auswertung der Daten nach Wohnort gibt es keine Überraschung. Erwartungsgemäss schwingt die Standortgemeinde Schwyz (43%) oben aus, gefolgt von Ingenbohl (15%), Steinen (8%), Arth (6%), Muotathal (4%), Lauerz, Sattel und Rothenthurm (je 2%), Morschach (1%) und Übrige (17%). 559 Personen (213 Kinder unter 12 Jahren, 23 Jugendliche zwischen 12–16 Jahren und 322 Erwachsene) haben sich in der Kantonsbibliothek neu eingeschrieben. Somit konnte die Anzahl eingeschriebener Bibliotheksnutzer auf 12 924 Personen gesteigert werden.

## Zuwachs und Erschliessung

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3 905 Neueingänge katalogisiert und in die Bestände aufgenommen.

Aus den Beständen der Kantonsbibliothek wurden 3 222 veraltete oder zerlesene Titel ausgeschieden.

Ein wichtiges Kriterium für den Medienwerb bildeten die Kundenwünsche. 188 Anschaffungsvorschläge wurden berücksichtigt. Aus neu eingegangenen oder bisher nicht bearbeiteten Bücherschenkungen konnten 216 Titel aufgearbeitet und katalogisiert werden.

## Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen

Mit dem erstmals stattfindenden Biblio-Weekend und einem Vortrag von Alvaro Schock über die Fotosammlung im Nachlass Meinrad Inglin und dem Auftritt des Figurentheaters Bügelbrett starteten wir im März in ein intensives Veranstaltungsjahr. Dem Bücherkaffee im April folgten in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule die Lesung mit Elisabeth Zurgilgen und die im Rahmen des Schwyzer Literaturfestes organisierte Vernissage zur Neuauflage von Inglin «die Welt in Ingoldau». Ende September war der von der Albert Koechlin Stiftung finanzierte Karawagen bei uns zu Besuch, der vielseitig bespielt und von vielen Schulklassen und Kindern besucht wurde. Nach dem Herbstbücherkaffee Anfang November nahm die Kantonsbibliothek auch an der Einkaufsnacht im Lichtermeer teil, an der der Samichlaus viele Kinderaugen zum Leuchten brachte. Mit einem Referat über Masken und das Maskenatelier in Steinen wurde das Veranstaltungsjahr abgeschlossen. Insgesamt 688 junge und ältere Personen besuchten diese Veranstaltungen.

Auf 13 Führungen durften wir 182 interessierten Kindern und Erwachsenen die vielseitigen Dienstleistungen aber auch die verborgenen Schätze der Kantonsbibliothek vorstellen.

Mit insgesamt 14 Ausstellungen im Eingangsbereich wurde zusätzlich auf aktuelle Themen oder auf interessante Teilbestände der Kantonsbibliothek aufmerksam gemacht.

# Jahresrechnung 2022

RA Antonia Ulrich  
Finanzen

## Bericht der Finanzverantwortlichen zur Jahresrechnung 2022

Die Stiftung Ital Reding-Haus wurde im Jahr 2022 grosszügig bedacht. So hat Emanuel Glutz sel., verstorben am 12. Juli 2020, der Stiftung einerseits ein Vermächtnis im Betrag von CHF 540 000 sowie andererseits die Gesamtheit der Domaine du Châtelard (auf dem Gebiet der Gemeinde Lutry), teilweise belegt mit einem lebenslangen Wohnrecht zu Gunsten seiner Ehefrau, ebenfalls als Vermächtnis ausgerichtet. Es handelte sich um ein Legat mit vielen offenen Fragen (insbesondere auch in steuerrechtlicher Hinsicht), welchen zunächst nachgegangen werden musste. Nach intensiven Abklärungen bei diversen Stellen konnte im Jahr 2022 von der Steuerverwaltung im Kanton Waadt erfreulicherweise die Bestätigung erhältlich gemacht werden, dass die Vermächtnisse erbschaftssteuerbefreit sind. Der Annahme der Vermächtnisse stand somit im Verlaufe des Jahres 2022 nichts mehr im Weg, weshalb die Stiftung nun nicht nur über eine grössere Liquidität durch das Vermächtnis von über einer halben Million verfügt, sondern per 1. Januar 2022 auch Miet- und Pachtzinsen generieren kann. Selbstverständlich hatte die Stiftung aber auch die Unterhaltskosten, welche im Jahr 2022 in Lutry angefallen sind, zu übernehmen. In der Höhe des «Bar-Vermächtnisses» werden ausserdem Rückstellungen für Grossreparaturen in Lutry gemacht, welche – gemäss Aussagen des Erblassers zu Lebzeiten – anfal-

len werden. Der Eigentumsübergang der Liegenschaft erfolgte erst im Jahr 2023, weshalb die Liegenschaft bzw. die Domaine du Châtelard in der Bilanz 2022 mit CHF 1.00 aufgeführt ist.

Die Wohnung im Brüöl, welche die Stiftung im Jahr 2021 geschenkt erhalten hatte, wurde im Jahr 2022 saniert. Hierfür wurde im Jahr 2022 eine Hypothek von CHF 200 000 aufgenommen, wovon im selben Jahr bereits wieder CHF 50 000 amortisiert werden konnten. Die Wohnung ist seit dem 15. Juni 2022 vermietet und generiert seither ebenfalls Mietzinseinnahmen für die Stiftung. Die Hypothek wird per Ende 2023 gekündigt, mithin wird sie voraussichtlich im Jahr 2023 vollständig amortisiert.

Im Frühjahr 2022 wurde ausserdem das Darlehen von CHF 640 000, das die Stiftung im Jubiläumsjahr 2014 zum Zwecke des Umbaus des Stalls aufgenommen hatte, vollumfänglich zurückbezahlt.

Erfreulicherweise konnten im letzten Jahr wieder vermehrt Gruppenanlässe durchgeführt werden. Auch Führungen im Museum waren wieder gefragt. Die Betriebseinnahmen sind im Jahr 2022 deshalb wieder angestiegen. Auf der anderen Seite ist der Betriebsaufwand dadurch höher ausgefallen.

Leider ist der Mitgliederbestand rückläufig. Wir ersuchen Sie deshalb weiterhin um Ihre Mitwirkung bei der Bekanntmachung in Ihrem Freundes- und Familienkreis.

Ausgabenseitig ist insbesondere auf einige Positionen bezüglich der Liegenschaften hinzuweisen. Beide Assessor haben Schäden aufgewiesen,

weshalb Sanierungsarbeiten notwendig wurden, und der Leitungsbruch beim Stall/Empfang musste behoben werden. Hinzu kamen noch dringend notwendige Arbeiten für das Dach des Stalls, die nicht aufgeschoben werden konnten. Ausserdem wurde der Versicherungsbestand zusammen mit einer Brokerin überprüft, die Liegenschaft in diesem Zusammenhang nochmals geschätzt und Anpassungen bzw. Verbesserungen bei den Versicherungen vorgenommen, weshalb die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Gleichzeitig mit der Überarbeitung des Versicherungsbestandes wurde auch ein Inventar über alle Kunstobjekte (Eigentum oder Leihgaben) erstellt, was wiederum Kosten bei der Position Museumsobjekte verursacht. Ausserdem musste eine Benutzungsverlängerung für die iPads im Museum erworben werden. Leider ist im letzten Jahr auch die Abwaschmaschine ausgefallen, weshalb eine neue Anschaffung des Betriebsmaterials erfolgen musste.

Mitunter auch aufgrund der grosszügigen Schenkungen und Vermächtnisse geht es der Stiftung aktuell gut. Der Ausblick auf das Jahr 2023 ist deshalb sehr erfreulich.

Gerne möchten wir Sie hiermit ermuntern, dieses Jahr die Liegenschaft zu besuchen und die Museumsinhalte zu studieren. Der Stiftungsrat würde sich freuen, wenn Sie mit Ihren Beiträgen und Spenden sowie durch Buchungen von Anlässen (Festlichkeiten, geschäftlichen Sitzungen usw.) im Jahr 2023 wieder zum Erhalt der Liegenschaft beitragen.

## Bilanz

Aktiven	31. 12. 2022	31. 12. 2021	Passiven	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Kasse	813.55	209.40	Kreditoren/TP	117'585.90	12'401.45
Banken	571'208.01	536'775.67	Hypotheken	150'000.00	640'000.00
STWEG Brüölhof	35'206.30	0.00	Rückstellungen		
Forderungen/TA	114'554.29	27'699.10	Grossreparaturen	725'206.30	150'000.00
Mobile Sachanlagen	2.00	2.00	Stifterbeiträge	925'000.00	925'000.00
Herrenhaus (Immobilie)	5'061'000.00	5'126'000.00	Kapital	4'391'284.72	4'354'623.92
Kantonsbibliothek	1.00	0.00	Mehrertrag	16'712.23	36'660.80
Umbau Stall	1.00	0.00	<b>Total Passiven</b>	<b>6'325'789.15</b>	<b>6'118'686.17</b>
Gartenanlage	1.00	0.00			
Museum	1.00	20'000.00			
Wohnung Brüöl	400'000.00	408'000.00			
Sanierung Whg Brüöl 2022	143'000.00	0.00			
Lutry	1.00	0.00			
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'325'789.15</b>	<b>6'118'686.17</b>			

**ERFOLGSRECHNUNG****2022****Budget 2022****Budget 2023****Betriebsrechnung**

Spenden/Schenkungen	540'660.00	100.00	4'000'000.00
Jahresbeiträge	10'575.00	12'000.00	10'000.00
Beiträge/Subventionen	–	–	–
<b>Spenden/Beiträge</b>	<b>551'235.00</b>	<b>12'100.00</b>	<b>4'010'000.00</b>
<b>Ausstellungen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Werbung für Dritte</b>	<b>1'050.90</b>	<b>1'000.00</b>	<b>1'000.00</b>
Einnahmen aus Verkauf	298.50	500.00	500.00
Gruppenanlässe	19'003.50	8'000.00	17'000.00
Führungen Museen	3'174.00	1'000.00	3'000.00
Einzelintritte	5'417.80	6'000.00	5'000.00
Saalmieten	4'710.00	3'000.00	3'000.00
Kulturtage	495.00	1'000.00	400.00
<b>Betriebseinnahmen</b>	<b>33'098.80</b>	<b>19'500.00</b>	<b>28'900.00</b>
<b>Total Betriebseinnahmen</b>	<b>585'384.70</b>	<b>32'600.00</b>	<b>4'039'900.00</b>
Löhne	–77'776.60	–70'000.00	–80'000.00
Sozialversicherungen	–23'145.30	–22'000.00	–25'000.00
übriger Personalaufwand	–1'896.06	–4'000.00	–2'000.00
<b>Personalaufwand</b>	<b>–102'817.96</b>	<b>–96'000.00</b>	<b>–107'000.00</b>
Aufwand Ausstellungen	–1'884.75	–500.00	–2'000.00
Anschaffungen Museumsobjekte und Betriebsmaterial	–4'524.85	–1'000.00	–5'000.00
Unterh./Rep. Museumsobjekte/ Büromasch. und EDV	–5'000.00	–1'000.00	–5'000.00
Aufwand Gruppenanlässe/ Jubiläumsanlässe	–4'796.30	–4'000.00	–5'000.00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>–16'205.90</b>	<b>–6'500.00</b>	<b>–17'000.00</b>
<b>Sachversicherungen</b>	<b>–4'587.70</b>	<b>–7'000.00</b>	<b>–7'000.00</b>
<b>Werbung</b>	<b>–1'612.90</b>	<b>–3'000.00</b>	<b>–3'000.00</b>
<b>URE Unterhalt, Reparaturen, Ersatz</b>	<b>–561.90</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Verwaltungskosten</b>	<b>–42'188.61</b>	<b>–15'000.00</b>	<b>–15'000.00</b>
Verkaufsmaterial	–	–500.00	–500.00
Stiftungsanlässe	–7'591.80	–7'000.00	–8'000.00
<b>Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>–7'591.80</b>	<b>–7'500.00</b>	<b>–8'500.00</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>–175'566.77</b>	<b>–135'000.00</b>	<b>–157'500.00</b>
<b>Ergebnis Betriebsrechnung</b>	<b>409'817.93</b>	<b>–102'400.00</b>	<b>3'882'400.00</b>
<b>Liegenschaftsrechnung</b>			
Miet- und Pachtzinsen	489'982.05	305'000.00	450'000.00
Anteile Nebenkosten	25'497.04	20'000.00	26'000.00
Subventionen auf Immobilien	300.00	–	–
Übrige Erträge	–	–	–
<b>Vermietung/Subventionen</b>	<b>515'779.09</b>	<b>325'000.00</b>	<b>476'000.00</b>
Unterhalt und Wartung Immobilien (inkl. Sicherheit)	–158'110.84	–50'000.00	–250'000.00
Strom, Wasser, Heizöl	–36'252.40	–35'000.00	–60'000.00
Gebäudeversicherung	–11'677.90	–14'000.00	–25'000.00
Abschreibung Immobilien	–84'996.00	–100'000.00	–150'000.00
Abschreibung Wohnung Brüöl	–47'464.35	–	–
Abschreibung Lutry	–6'076.75	–	–
<b>Aufwand Immobilien</b>	<b>–344'578.24</b>	<b>–199'000.00</b>	<b>–485'000.00</b>
<b>Kapitalaufwand</b>	<b>–3'306.55</b>	<b>–15'000.00</b>	<b>–5'000.00</b>
<b>Ergebnis Liegenschaftsrechnung</b>	<b>167'894.30</b>	<b>111'000.00</b>	<b>–14'000.00</b>
<b>Ergebnis Betriebs- und Liegenschaftsrechnung</b>	<b>577'712.23</b>	<b>8'600.00</b>	<b>3'868'400.00</b>
Ausserordentlicher Aufwand	–540'000.00	–	–1'000'000.00
Steuern	–21'000.00	–	–50'000.00
<b>Mehrertrag</b>	<b>16'712.23</b>	<b>8'600.00</b>	<b>2'818'400.00</b>

## Die Kachelöfen in der Privatwohnung des Ital Reding-Hauses

Michael Tomaschett

Kunstdenkmäler-Inventarisierung

Das Ital Reding-Hauses (IRH) besitzt drei Wohngeschosse und ein ausgebauten Dachgeschoss. Die beiden obersten Stockwerke vermietet die Stiftung IRH als Wohnung. Mieterin seit 2019 ist die kantonale Verwaltung (Amt für Kultur). Der Kantonsbibliothekar und seine Mitarbeiterinnen haben im dritten Wohngeschoss und der Kunstdenkmäler-Inventarisator im ersten Dachgeschoss ihre Büros eingerichtet. Leider können diese Räume, die teils über eine erstaunlich qualitätsvolle Innenausstattung verfügen, im Rahmen eines ordentlichen Museumsbesuchs oder bei Führungen nicht besichtigt werden. Grund genug, in den folgenden Zeilen einen schlaglichtartigen Einblick zu gewähren und die vier vorhandenen Kachelöfen erstmals kurz vorzustellen.



Im dritten Obergeschoss sind zwei wohl bauzeitliche Feueröffnungen mit profilierten Sandsteinrahmen aus dem 17. Jahrhundert vorhanden. Sie sind in die Fachwerkwände der Halle eingelassen. Foto Michael Tomaschett, Schwyz, 2023.



Der Kastenofen mit kleiner Wärmenische im mittleren Südzimmer des dritten Obergeschosses besitzt glatte grüne Füllkacheln mit Fliessglasuren. Die blütenförmigen Messingknöpfe dienen nicht nur der Zierde, sondern auch der Stabilisierung der Kacheln. Foto Michael Tomaschett, Schwyz, 2018.

Im dritten Obergeschoss dürften ursprünglich zwei Hinterladeröfen gestanden haben, die von der Halle aus befeuert werden konnten. Der eine befand sich im Ostzimmer, der andere im mittleren Südzimmer. Ihr Aussehen ist allerdings nicht überliefert. Einzig ihre sandsteinernen Feueröffnungen mit profilierten Hohlkehlen sind erhalten. Der bauzeitliche Ofen im mittleren Südzimmer dürfte um 1800 abgebrochen und durch den heutigen grünen Kachelofen in Kastenform («Kastenofen») ersetzt worden sein. Der hölzerne Louis-seize-Fuss mit quadratischem Querschnitt, das profilierte Sockelgesims und das Kranzgesims wurden nachträglich grau überstrichen. Ein überaus ähnlicher Ofen – jedoch ohne sekundären Anstrich – steht in der hinteren Stube des Hauses Bethlehem, das zu derselben Hofstatt gehört. Aus stilistischen Gründen können diese beiden Öfen dem Ibächler Hafnermeister Johann Jakob Fach (1732–1818) zugewiesen werden, der 1761 in die Hammerzunft Schwyz aufgenommen worden war und bereits 1789 nachweislich den grünen Kastenofen für die Stube des Hauses Bethlehem produziert hatte (ebenfalls erhalten). Von seiner Werkstatt im Grossstein aus belieferte er einige Herrenhäuser in Schwyz und ab den 1760er-Jahren praktisch die gesamte Urschweiz.

Im Ostzimmer steht seit Ende des 19. Jahrhunderts anstelle des bauzeitlichen Ofens ein grüner Turmofen im Stil des Historismus. Er dürfte in der Zuger Manufaktur von Josef Anton Keiser (1859–1923) entstanden sein, der berühmt war für teils täuschend echte Kopien von Winterthurer Kachelöfen aus dem 17. Jahrhundert und dem auch der grüne Turmofen mit reliefierten Aposteldarstellungen im kleinen Salon des IRH zugewiesen wird. Er lehnt sich an den 1683 wohl in einer Winterthurer Werkstatt entstandenen Ofen an, der im Piano nobile (Repräsentationsgeschoss) ein Stockwerk tiefer im ehemaligen Esszimmer steht. Von diesem übernommen sind die Gesamtform, die profilierten Gesimse sowie das aus Reliefkacheln bestehende Kranzgesims des sechseckigen Aufsatzes mit Puttenköpfen und den Ofenschildern aus Schildhalterengeln, die das Familienwappen Reding halten. Hingegen sind die vier Löwenfüsse, auf denen der Feuerkasten ruht, historistische Neuschöpfungen.



Der grüne Turmofen im repräsentativen Ostzimmer des dritten Obergeschosses (links) entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Anlehnung an den 1683 datierten Ofen im zweiten Wohngeschoss (rechts). Fotos Michael Tomaschett, Schwyz, 2018 und 2023.



Der weisse Kastenofen ist unsigniert und lässt sich stilistisch um 1850 datieren. Er ist der erste Ofen, der das westliche Südzimmer des dritten Wohngeschosses beheizte. Foto Michael Tomaschett, Schwyz, 2018.



Der schlichte, aber elegante Kastenofen im ersten Dachgeschoss ist ein Werk einer unbekannteren Werkstatt aus der Zeit um 1850. Foto Michael Tomaschett, Schwyz, 2018.

Gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts erhielt auch das westliche Südzimmer einen Kachelofen. Es handelt sich um einen einfachen weissen Kastenofen mit Ecklisenen und Sandsteinsockel im Stil des Spätklassizismus. Seitdem

stehen im dritten Obergeschoss drei Kachelöfen. Ebenfalls um die Mitte des 19. Jahrhunderts erhielt das erste Dachgeschoss erstmals einen Kachelofen. Damals entstand der vom Gang aus befeuerbare Kastenofen im

westlichen Südzimmer. Er setzt sich aus einer Sandsteinbodenplatte, zwei sich nach unten verjüngenden quadratischen Sandsteinfüssen und einem Feuerkasten aus hellblauen Füllkacheln und weissen Fries-, Lisenen- sowie profilierten Kranzgesimskacheln zusammen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in der Wohnung des IRH erstaunlich viele Kachelöfen stehen, nämlich vier Stück. Der eine Ofen ist ein repräsentativer Turmofen, während die anderen drei mehr oder weniger schlichte Kastenöfen sind. Alle stammen aus dem 19. Jahrhundert und können teilweise einer bestimmten Hafnerwerkstatt zugewiesen werden.

Weiterführende Literatur:  
Michael Tomaschett. Zeichen des Wohlstands. Kachelöfen und Cheminées. In: Herrenhäuser in Schwyz. Hrsg. von Markus Bamert und Markus Riek. Bern/Sulgen/Zürich 2012, S. 212–223

## Systembruch

Familiensystem, Finanzsystem, Computersystem, Gesundheitssystem, Bildungssystem, Systemwandel, Systemchange... All diese Begriffe fliegen uns täglich um die Ohren.

Auch in der Kunst gibt es Systeme für Farbe, Form, Komposition, Präsentation, wie, wo und überhaupt?

Alles hat seine Richtigkeit und wenn plötzlich doch nicht?

Jeder Mensch hat den freien Willen und das ist unsere Chance. Jeder kann selbst erkennen, wo ihm ein System dient und wo nicht.

Diese und ähnliche Fragen begleiteten mich während meines Schaffensprozesses für diese Ausstellung.

Wie, wo und überhaupt sind für mich Brüche erkennbar?

Verwirrend, schmerzlich, lustvoll, herausfordernd, erweiternd.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein zu meiner nächsten Ausstellung im Stall des Ital Reding-Hauses in Schwyz.

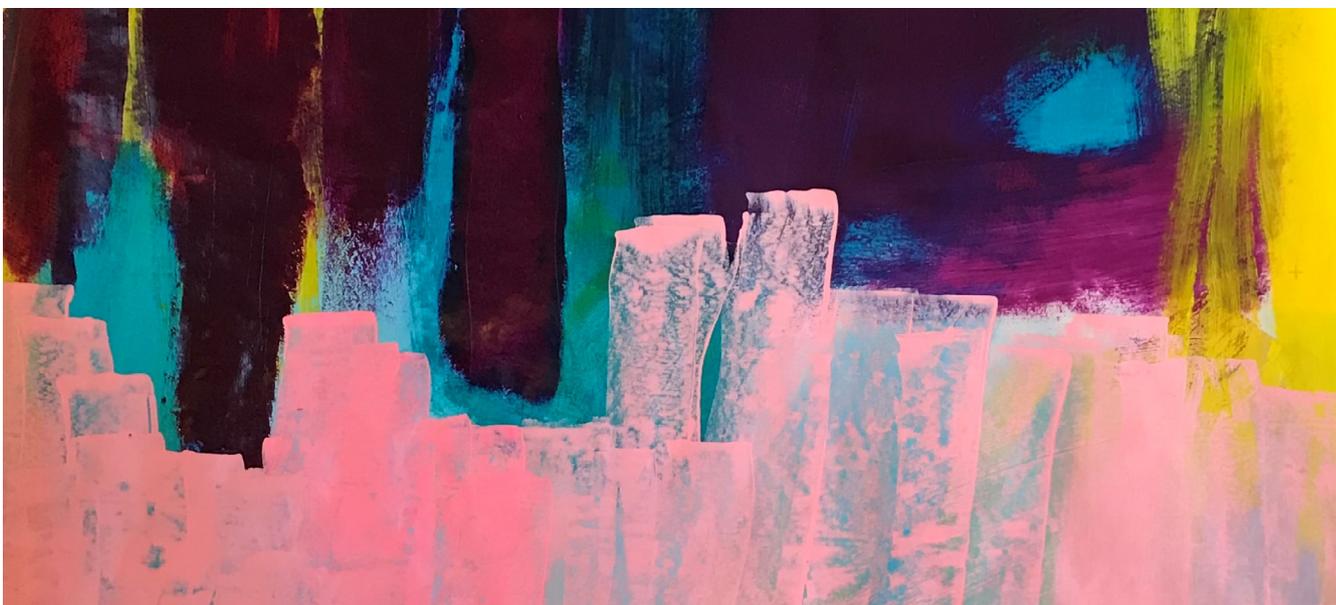


### Information zu Ausstellung von Heidemarie Schellwanich

**Vernissage:** Samstag, 23. September 2023 um 17.00 Uhr

**Dauer der Ausstellung:** 23. September bis 22. Oktober 2023  
Während den Museumsöffnungszeiten geöffnet.

**Ort:** im Stall des Ital Reding-Hauses, Schwyz





## Anmeldeformular Mitgliedschaft

### Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Stiftung Ital Reding-Haus



Einzelmitgliedschaft  
(Fr. 50.– pro Jahr)

Mitgliedschaft Firmen  
(Fr. 250.– pro Jahr)

Firma/Institution: .....

Name, Vorname: .....

Adresse: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

**Stiftung Ital Reding-Haus**

Postfach 504 • 6431 Schwyz • Tel. 041 811 45 05 • Fax 041 811 45 07

## Hofstatt-Notizen

### Abendspaziergang 2023 Vom Heimatstil in die Moderne. Schwyz im 20. Jahrhundert

Gesellschaftliche, verkehrstechnische und wirtschaftliche Veränderungen waren ab etwa 1900 in Schwyz auch architektonisch sichtbar. Entlang der neu (aus)gebauten Bahnhofstrasse nach Seewen entstanden repräsentative Bauten der Post, von Banken und der kantonalen Verwaltung. Schweizweit löste der Heimatstil die Bauweise des Historismus ab. In Schwyz erfolgte diese Wende zeitlich etwas verzögert und in einer deutlichen lokalen Interpretation wie beim Regierungsgebäude. Mit dem Bundesbriefmuseum und der Schwyzer Kantonalbank sind auch die weiteren architektonischen Entwicklungen öffentlicher Bauten immer noch sichtbar. Im Hirschi-Quartier und entlang der St. Martins-Strasse prägen die Wohnbauten des Heimatstils das Dorfbild bis heute.

Der abendliche Spaziergang führt die Bahnhofstrasse hinunter, vorbei an den repräsentativen Gebäuden von Post, Banken, Verwaltung und Regierung. Nach der Besichtigung des markanten Bundesbriefmuseums geht es aufwärts bis ins Hirschi-Quartier. Höhepunkt der Führung ist die Besichtigung des 1926 errichteten Regierungsgebäudes mit dem Sitzungszimmer des Regierungsrates. Fühlen Sie sich für einmal wie Frau oder Herr Landammann und erleben Sie die spezielle Atmosphäre am Puls der Schwyzer Regierung.



Schwyz. Reg.-Gebäude und Kantonalbank, 1939, Ansichtskarte aus dem Wiget-Verlag Schwyz. Staatsarchiv Schwyz, SG.CIV.12.5073.

#### Daten

**Mittwoch, 10. Mai 2023**

Martina Kälin, Historikerin

**Mittwoch, 31. Mai 2023**

Ralph Ruch, Leiter Staatsarchiv, Schwyz

**Mittwoch, 28. Juni 2023**

Monika Twerenbold, Denkmalpflegerin des Kantons Schwyz

#### Beginn

**19.00 Uhr, Ital Reding-Hofstatt**

#### Kosten

**CHF 15.00 inkl. Apéro**

## Zweck der Stiftung Ital Reding-Haus

Art. 1 der Statuten der «Stiftung Ital Reding-Haus» lautet:

«Die Stiftung bezweckt durch den Kauf des Ital Reding-Hauses, seiner Nebenbauten und des Umgeländes, die gesamte Anlage zu erhalten, sie in angemessener Weise, namentlich als Ort der Kultur und der Begegnung, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und sie möglichst eigenwirtschaftlich zu betreiben.»

